

## **This Land Is Your Land**

Dies finde ich interessant: Da schreibt mich jemand an und fragt, warum ich in einem meiner Lieder den Begriff "dieses Land" verwende, statt "mein Land" oder einfach "Deutschland" zu schreiben. Formulierungen wie "unser Land" oder eben "Deutschland" seien doch viel eher geeignet, ein "Heimatgefühl" zu erzeugen, schreibt jemand anderes.

Das ist wert, darüber nachzudenken. Was bedeutet "mein" in Bezug auf "Land"? Als ich das Lied schrieb, hab ich so detailliert gar nicht darauf geachtet, hab halt einfach getextet, wie mir der Schnabel gewachsen ist. Aber ich bin dankbar für den Denkanstoß, auch wenn er von falschen Voraussetzungen ausgeht: An zwei Stellen des Textes steht "mein Land" und an einer "dieses Land, das ich so mag".

"Mein Land"? Nun gut, zunächst mal würde ich annehmen, dass damit ein Stück Land gemeint ist, das ich durch Kauf oder Erbschaft erworben habe; das geht von der Buchsbaumhecke dort drüben bis zur Straße, und von dem Abwasserkanal da unten bis hier zum Haus. Daneben, das mit den Apfelbäumen, ist dem Eulenberger Jupp sein Land, das heißt, der hat es seiner Tochter vererbt, ich weiss nicht wann, und jetzt ist er tot und sie lebt in der Stadt und hat kein Interesse dran, aber es ist eben immer noch dem Jupp seiner Tochter ihr Land. Nicht meins.

Oder ist "mein" Land das Land, in dem ich mich engagiere, in das ich mein Herzblut einbringe, auf Missstände und Ungerechtigkeiten hinweise? Dann wären ja, neben Deutschland, auch Italien, Spanien, Indonesien, die USA, Israel, wer kennt die Völker, nennt die Namen der Länder, in deren Medien ich meinen gefragten oder ungefragten Senf beigesteuert habe, dann wären all diese ja auch "meine" Länder -

Oder ist mein Land vielleicht das, in dem ich ohne Stottern jemanden nach dem Weg zum Bahnhof fragen kann, in dem die Hintergrundmusik im Aufzug meine Ohren nicht beleidigt, in dem ich nach meiner Schuhgröße in Zoll statt in Zentimeter fragen kann?

Was zum Teufel ist "mein Land"? Begründet der Zufall, dass ich hier geboren wurde, meinen Eigentumsanspruch? Und was ist, wenn Hunger, Krieg oder Unterdrückung mich zwingen, mein Geburtsland zu verlassen - ist dann das Land, aus dem ich komme, immer noch meines, oder tritt das Land, das mir Zuflucht gewährt, seine Nachfolge an?

Vielleicht ist es einfacher, den Begriff von seinem Gegenteil aus zu definieren - was ist denn nicht "mein Land"?

Ein Land, in dem grobe Witze über ertrunkene Flüchtlingskinder gerissen werden können, ohne dass sich jemand darüber empört, ist nicht meines. Ein Land, in dem alte Menschen im Abfall nach Pfandflaschen wühlen müssen, um überleben zu können, in dem Väter und Mütter jeweils zwei oder drei Jobs annehmen müssen und trotzdem mit der Miete in Rückstand geraten, ein Land, in dem die Hilfe für Bedürftige um 5 und die Diäten der Abgeordneten um 813 Euro erhöht werden - nicht meines. Ein Land, in dem heimatlose Menschen angepöbelt werden, erzeugt bei mir keine Heimatgefühle, und wo Flüchtlingsheime brennen, da bin ich nicht zu Hause.

Zum Glück gibt es auch das andere Deutschland, in dem Bedürftige gespeist werden (dazu gehört auch der Verfasser der eingangs erwähnten Anfrage), das andere Spanien, in dem Hunderttausende für eine großzügigere Flüchtlingspolitik auf die Straßen gehen, die anderen USA, in denen ohnehin arme Familien noch zwei oder drei Waisenkinder aufnehmen – überall auf der Welt gibt es Menschen, die Menschen helfen, und in diesen Menschen finde ich mein "meins", nicht in einer abstrakten Wertegemeinschaft oder Nation.

"Mein Land" als Ausdruck einer Zugehörigkeit? Ja, unbedingt. "Mein Land" als Abgrenzung gegen andere? Keinesfalls.

Denn wer Andere ausgrenzt, grenzt sich selbst ein.